

Pfarrer Urs-Beat Fringeli

Das Vaterunser

Die sieben Antworten
auf die entscheidenden
Fragen unseres Daseins



Parvis-Verlag
1648 Hauteville / Schweiz



Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



1. «Vater unser im Himmel...»: Er, der Sinn und Halt schenkt

Das Vaterunser beten täglich Millionen Menschen seit hundert Jahren. Dieses Gebet stammt von Christus. Man darf sagen: Gottes Sohn hat es uns Menschen anvertraut. Das Gebet schenkt uns Menschen Kraft und Zuversicht. Wir glauben ja, dass unsere Bitte gehört, erhört wird. So muss doch gerade das Vaterunser bis in die Tiefe unserer Seele hinein wirken.

Das Vaterunser-Gebet besteht aus sieben Bitten, die in dieser Schrift jedoch nicht mit den sieben Kapiteln identisch sind. Diese Bitten sind zugleich sieben Antworten auf die großen Fragen unseres Lebens. Die Antworten des Gebets zeigen, wie Gott unmittelbar antwortet mit der Offenbarung dieser Worte, die von Christus stammen. Man darf auch sagen: Gott erkennt unsere Bitten und Fragen, bevor wir sie gedacht oder ausgesprochen haben. Die Antworten des Gebets enthalten eine zeitlose Anleitung zu einem erfüllten Leben. In dieser Schrift will ich diese darstellen.

Vertiefen wir uns in die Biografien von großen Persönlichkeiten, so haben diese nicht nur konsequent an ihren Ideen festgehalten, viel gearbeitet, sondern sie besaßen auch die Gabe der Ehrfurcht. Sie waren mit einer inneren Befindlichkeit ausgestattet, etwas lernen zu wollen, einem Meister «in die Karten blicken zu dürfen». Ehrfurcht und Demut sind die Gaben, die uns eine Entwicklung ermöglichen. Wir lassen uns fördern.

Der, der uns fördert ist wie ein «Vater», wie eine Mutter, ein Wesen, das uns voraus ist, das uns Freiheit ermöglicht. (Heute wird eingewendet, man müsse doch

auch von Gott als von einer Mutter sprechen. Christus hat gerade mütterliche Züge gezeigt. Diese Diskussion würde den Rahmen dieser kleinen Schrift sprengen. Ich möchte mich hier auf grundsätzliche Betrachtungen zum Gebet beschränken.) Entscheidend ist: Mit «Vater» ist ein wirkliches Wesen gemeint, ein Du, ein Gegenüber, keine abstrakte Kraft. Diese würde unsere Herzen nicht erwärmen, würde uns nicht zur Mitverantwortung für die Mitmenschen und die Mitwelt bewegen. Vor diesem Vater haben wir uns einmal zu verantworten. Hier wird die Verbindlichkeit dieser Beziehung angesprochen. Zuerst aber wird betont, wie dieses Wesen uns liebt. Es ist ein liebender, gütiger Vater, der uns von Christus gezeigt wird. Wer heute sagt: «Ich spüre Gott nicht», der muss sich die Frage gefallen lassen: Hast du ihn jemals wirklich und aus ganzem Herzen gesucht? Denn nur wer sich ganz für Gott öffnet, wird ihn auch ganz wirklich spüren. Solche Erfahrungen sind nur in der Stille, in der Andacht und in der inneren Offenheit möglich. Je mehr ein Mensch Gott vertraut, desto mehr wird er ihn spüren. Denn Gott lässt uns ja die Freiheit. Einer hat einmal eine Stille-Übung in Form einer Gedankenreise vorgeschlagen: Man fliegt an einen bestimmten Ort, lässt sich dann in einer schweigenden Gruppe nieder und wartet auf ein Wort aus der Tiefe, das sein inneres Wesen betrifft. Ich bin überzeugt, wenn ein Mensch diese Übung wiederholt, dass dieses gesuchte Wort irgendwann einmal «Gott» sein wird. Denn das Urwissen um unsere Verbindung mit Gott tragen wir verborgen im eigenen Wesen.

Inhalt

1. «Vater unser im Himmel...»:	
Er, der Sinn und Halt schenkt	5
Was bedeutet das für mein Leben?	10
2. «Geheiligt werde dein Name»:	
Wie wir uns durch ihn selbst bejahen dürfen.....	13
Was bedeutet das für mein Leben?	16
3. «Dein Reich komme, dein Wille geschehe»:	
Weil Er uns hilft und wir nicht alles selber bewirken können	19
Was bedeutet das für mein Leben?	23
4. «Wie im Himmel, so auf Erden»:	
In Ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir.	27
Was bedeutet das für mein Leben?	30
5. «Unser tägliches Brot gib uns heute»:	
Er erhält uns im Dasein	33
Was bedeutet das für mein Leben?	37
6. «Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern»: Wie das Zusammenleben gelingt	39
Was bedeutet das für mein Leben?	44
7. «Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen»: Im Einklang mit den guten Mächten wirken	47
Was bedeutet das für mein Leben?	57
Kernpunkte:	59
Abbildungsnachweis	61